
aspekte

ZDF-Kulturmagazin mit neuem Konzept und neuer Moderatorin

ab Freitag, 13. Januar 2012, 23.15 Uhr

- 2 **Neustart bei "aspekte"** von Peter Arens,
Leiter der Kultur und Wissenschaft im ZDF
 - 4 **Informationen zum Format**
 - 5 **"Kultur ist die Tankstelle des Lebens"**
Fragen an Redaktionsleiter Christhard Läßle
 - 7 **Für alle Genres offen und stets neugierig**
Fragen an die neue Hauptmoderatorin Katty Salié
 - 9 **Kultur – "Jedem sollte ein Zugang ermöglicht werden"**
Fragen an Moderator Tobias Schlegl
 - 10 **Redaktionsleitung von "aspekte" (seit 1965)**
 - 10 **Hauptmoderatoren von "aspekte" (seit 1965)**
 - 12 **Biografien**
 - 15 **Internetadresse, Pressekontakt, Bildhinweis
und Impressum**
-

Neustart bei "aspekte"

Kultur hat im ZDF eine lange, eine sehr lange Tradition: "aspekte" ist das dienstälteste Kulturmagazin im deutschen Fernsehen und seit sage und schreibe 46 Jahren auf Sendung. Das Format hat sich seit dem Sendestart 1965 stets weiterentwickelt, ohne sich beim Zeitgeist anzubiedern. Es ist Wegbereiter und stilprägend für viele andere gewesen, die Fernsehen kulturtauglich oder Kultur fernsehtauglich machen wollen. "aspekte" hat andere Marken gesetzt: Seit 1979 gibt es den renommierten "aspekte"-Literaturpreis für das beste deutschsprachige Roman-Debüt. Aus der "aspekte"-Redaktion entstanden das "Literarische Quartett" und die neue ZDF-Literatursendung "Das blaue Sofa".

"aspekte" wird sich auch mit neuem Gesicht treu bleiben. Das Format will weiterhin ein wichtiges Navigationssystem im Universum der Kultur sein, mit der Fachkompetenz und dem Urteilsvermögen einer Redaktion, die den Großteil der Beiträge selbst produziert. Die Erwartungen der Zuschauer an ein Kulturmagazin ruhen auf zwei Säulen, auf Empfehlungen und Horizonterweiterung: Die "aspekte"-Gemeinde erwartet sich von der Fachredaktion allwöchentlich aktuelle Literatur-, Kino- und Musiktipp, und darüber hinaus neue Perspektiven zu wichtigen Themen aus Kultur und Gesellschaft, die die Menschen bewegen und deren Behandlung in Nachrichtensendungen an Grenzen stößt.

Daher liegt auf der Hand, dass "aspekte" den Kulturbegriff weder zu weit fassen kann noch will. Boulevard und Lifestyle gehören anderen Sendungen. Aber wir können dem Eindruck entgegenwirken, Kultur sei ein kostbares, fragiles Gefäß, das versiegelt werden müsse, um es zu erhalten. "aspekte" muss eine kraftvolle Stadtkultur abbilden, mit Reportagen über die Kunst (wenn wir als erste Musikerinnen wie ZAZ, Feist und St. Vincent porträtieren) wie über die Gesellschaft (wenn wir uns mit Sarrazins Besuch in Berlin-Kreuzberg in einschlägige Diskussionen einmischen). Der Kulturjournalismus hat oft genug bewiesen, dass ein ästhetisches Verhältnis zur Wirklichkeit ein erkennendes Verhältnis ist. Denn nicht nur die Politik, sondern auch die Kultur bestimmt das Leben der Menschen. Wir diskutieren ohne Unterlass über den filmischen Look unserer Beiträge, über ihre Tonalität, über ihre Haltung. Letztere ist übrigens in den Augen unserer Zuschauer unerlässliches Unterscheidungsmerkmal unserer Sendungen; das Publikum erwartet nicht allein das lobende oder kritische Urteil, sondern klug vorgebrachte Argumente, um sich eine Meinung zu bilden.

Wenn wir Fernsehmacher Wünsche äußern dürften, würden wir die Tür für das angelsächsische Kulturverständnis ein bisschen weiter aufmachen. Dort wird nur selten zwischen Massen- und Hochkultur unterschieden. Pop und Klassik, die Beatles und Sir Edward Elgar sind dort auf Augenhöhe. Der deutsche Kulturbetrieb – durchaus auch unsere Zuschauer! – ist strenger, die Popularisierung von Kultur verursacht immer noch so einige Gleichgewichtsschwankungen. Die Deutschen haben sich stets als eine Kulturnation verstanden, haben sich über ihre Sprache und Kultur definiert, nicht über ihre politischen Handlungen. Der tiefe Respekt vor der Kultur, als etwas Anspruchsvollem, ist zweifellos erhaltungswürdig und liebenswert. Dennoch haben wir bei "aspekten" auch Sympathie für Duke Ellington, der zur Diskussion um U und E meinte: "Es gibt gute Musik, und es gibt die andere Musik. Und wenn es gut klingt und sich gut anfühlt, dann ist es gut." Wir werden unsere Berichterstattung also weiterhin nicht auf die Hochkultur verengen, sondern auch über das vermeintlich Populäre befinden, über Mick Jagers "SuperHeavy" oder Charlotte Roches "Schoßgebete".

Wer darf denn jetzt diese schöne Sendung im ZDF präsentieren? Vor rund einer Million Zuschauer, die sich zwar im Vergleich zu "Wetten, dass ...?" und "Terra X" als die etwas kleinere Gemeinde ausmacht, die aber zu der interessiertesten und ernsthaftesten im deutschen Fernsehen zählen dürfte, zur Referenzklasse sozusagen. Nun, wir haben Katty Salié für diese Aufgabe ausgewählt, sie gehört meines Erachtens zu den derzeit interessantesten jungen Moderatorinnen im deutschen Fernsehen. Katty Salié bringt große Ausstrahlung vor der Kamera mit, und sie hat sich seit Jahren als Moderatorin und Reporterin die nötige Kompetenz erworben, um die Zuschauer durch die Welt der Kultur zu führen.

Begleiten wir sie dabei!

*Peter Arens
Leiter der Kultur und Wissenschaft im ZDF*

ab Freitag, 13. Januar 2012, 23.15 Uhr

aspekte

ZDF-Kulturmagazin

Redaktionsleitung	Christhard Läßle
Moderatorin	Katty Salié
Moderationsvertretung	Tobias Schlegl
Länge	30 Min.
Sendetermine	freitags, 23.00 Uhr

Als Kulturmagazin bietet "aspekte" einen abwechslungsreichen Mix: Große Kulturthemen genauso wie Neuentdeckungen, Gesellschaftsanalysen, Reportagen, Kritiken und Porträts in besonderer Akzentuierung. Die Entscheidung für eine neue Hauptmoderatorin geht einher mit einer optischen und inhaltlichen Neuausrichtung des Magazins. Ab März folgt ein neues Studio- und Sendedesign, neue Erzählformen und ein stärker filmisch geprägter Stil der Beiträge begleiten den Neustart.

Das ZDF-Kulturmagazin "aspekte" ist seit 1965 auf Sendung, damit ist es das dienstälteste überregionale Kulturmagazin des deutschen Fernsehens. Seit 1979 vergibt es den renommierten "aspekte-Literaturpreis" für das beste deutschsprachige Roman-Debüt. Aus der "aspekte"-Redaktion entstand das "Literarische Quartett" und die neue ZDF-Literatursendung "Das blaue Sofa". Auch die bundesweite Denkmalschutz-Aktion "Bürger rettet Eure Städte" hatte ihre Wurzeln bei "aspekte".

"Kultur ist die Tankstelle des Lebens."

Fragen an Redaktionsleiter Christhard Läßle

Das ZDF-Kulturmagazin "aspekte" gibt es seit 1965. Seit 1. Juli 2011 sind Sie der Redaktionsleiter dieses renommierten und tatsächlich dienstältesten überregionalen Kulturmagazins im Deutschen Fernsehen. Mit welchen Zielen sind Sie angetreten?

Das klingt doch imponierend, fast furchteinflößend: Ein Fernsehformat, das seit knapp fünfzig Jahren unentwegt auf der Suche nach den Perlen der Kultur und dem berühmten Zeitgeist ist. Das verpflichtet. Unser wichtigstes Ziel ist es, "aspekte" zukunftstauglich zu machen. Erneuern, renovieren, Ungewöhnliches riskieren – ohne allerdings die Seele zu verkaufen. "aspekte" ist und bleibt ein Magazin mit Anspruch. Unsere Haltung sagt: "Kultur ist die Tankstelle des Lebens." Bei uns kann man jeden Freitag auftanken.

Auf welchem Weg wollen Sie mit "aspekte" diese Ziele erreichen?

Keine Sorge: Es wird keine hektischen Kamerafahrten oder schnelle Zwei-Sekunden-Schnitte geben. Im Gegenteil, wir konzentrieren uns auf die klassischen Formen des Journalismus: Reportage, Kritik, Kommentar. Allerdings in zeitgemäßer Form. Statt Schnick-Schnack und Bla-Bla setzen wir auf gute Recherche, überzeugende Themen und leidenschaftliche Umsetzung. Wir dürfen in unseren knappen 30 Minuten Sendezeit alles, nur nicht langweilen.

Was davon ist schon verwirklicht? Wo will "aspekte" noch hin?

Seit dem Sommer ist unser Ehrgeiz jede Woche mindestens eine überraschende und eigen recherchierte Geschichte zu präsentieren. Beispielhaft war vor kurzem ein Report über Künstlerarmut. Rund eine Million Menschen verstehen sich in Deutschland als Künstler, viele davon sind schlicht und ergreifend Über-Lebenskünstler. Denn 2/3 der Kreativen leben am oder unter dem Existenzminimum. Davon haben uns ein Tänzer, ein Regisseur und eine Schauspielerinnen eindrucksvoll erzählt.

Natürlich finden sich bei uns relevante aktuelle Neuerscheinungen wie von Charlotte Roche, Eugen Ruge, der übrigens auch den "aspekte-Literaturpreis 2011" gewonnen hat, oder Entdeckungen wie die kanadische Sängerin Leslie Feist. Denkanstöße wie der Sarrazin-Besuch in Kreuzberg werden wir weiter im Programm haben.

Was alles wird anders und neu? Was bleibt?

Im neuen Jahr wollen wir ein neues Layout präsentieren. Es wird einen neuen Vorspann, eine neue Musik und eine veränderte Studiokulisse geben.

In einer Welt, in der sich so vieles verändert und beschleunigt, wollen wir allerdings in einem zentralen Punkt gegensteuern. Wir nehmen uns ausreichend Zeit für unsere Geschichten. Wir schauen bei den spannendsten Neuerscheinungen genau hin, ob in Literatur und Gesellschaft, in der Musik, im Kino, Theater oder in Mode und Architektur. Ach, apropos – vom großen Lorient kann man vor allem Eines lernen: Sich selbst nicht allzu wichtig zu nehmen. Was wird noch bleiben? Gelassenheit, Unabhängigkeit und ein freies Denken, das hat "aspekte" immer ausgezeichnet.

Welche Anregungen konnte "aspekte" bisher aus der Aktion "Offenes Studio" mit seinen prominenten Gastmoderatoren gewinnen?

Der frische Wind tut gut. Austausch ist Grundvoraussetzung für kreatives Schaffen. So haben wir mit Hilfe von Frank Schätzing die Sängerin St. Vincent kennengelernt. Anke Engelke hat uns den Düsseldorfer Künstler Heiko Beck Kos vorgestellt. Ich kannte beide nicht. Das ist es doch: Neue Künstler mit Witz, Geist und Leidenschaft entdecken.

Sie sind der erste Redaktionsleiter von "aspekte", der das Kulturmagazin nicht selbst moderiert. Ab 13. Januar 2012 wird Katty Salié die Hauptmoderatorin von "aspekte" werden. Falls sie einmal nicht kann, wird Tobias Schlegl sie vertreten. Was hat "aspekte" überzeugt, sich für diese beiden Moderatoren zu entscheiden?

Sie sind einfach gut. Unsere neuen Moderatoren mussten ein langwieriges Auswahlverfahren überstehen. Dafür hatten wir uns viel Zeit genommen. Es hat sich gelohnt. Mit Katty Salié von WDR "west.art" haben wir ab Januar eine selbstbewusste Präsentatorin, die sich in der Kultur hervorragend auskennt. Ihr Vertreter Tobias Schlegl, früher bei "extra 3" vom NDR, ist heiß auf Kultur. Was will ich mehr? Zwei hochmotivierte neue Moderatoren, Mitte dreißig. Das wird richtig spannend.

Luzia Braun war 18 Jahre lang ein prägendes Gesicht für "aspekte" – im schnelllebigen Fernsehgeschäft eine unglaublich lange Zeit. Auch wenn Sie ab 2012 nicht mehr moderiert, bleibt sie "aspekte" trotzdem verbunden. In welcher Weise?

Ich freue mich, dass Luzia Braun, die ihre Moderationstätigkeit auf eigenen Wunsch beendet, ihre große Kompetenz und ihre Erfahrungen in die Redaktion weiter einbringen wird. Sie ist seit dem 1. Juli 2011 meine Stellvertreterin und arbeitet - wie wir alle - mit großer Begeisterung an der Zukunft von "aspekte" mit. Am 16.12. hat sie übrigens ihre letzte Sendung.

Gibt es in diesem Sinne ein Motto für "aspekte"?

Wenn der "Spiegel" sich einmal als "Sturmgeschütz der Demokratie" bezeichnet hat, dann sagen wir deutlich friedlicher aber mindestens so selbstbewusst: Wir wollen ein Flaggschiff in der Kulturlandschaft sein. Ein Schiff, das immer wieder neue Ziele ansteuert, auch bei Gegenwind und in schwierigsten Gewässern.

Übrigens noch einen fröhlichen Gruß an alle Bedenkenräger und Sparwütigen: Kultur macht reich, nicht arm. Nachzuprüfen jeden späten Freitagabend in "aspekte".

Für alle Genres offen und stets neugierig

Fragen an die neue Hauptmoderatorin Katty Salié

Was hat Sie gereizt, ab Anfang 2012 die Moderation von "aspekte" zu übernehmen?

Ich habe meine langjährige Wirkungsstätte "west.art", das Kulturmagazin des WDR, einmal "klein und fein" genannt und mich dort sechs Jahre lang sehr geborgen gefühlt. Nun mit "aspekte" aufzubrechen in die große, überregionale Themen-Welt und für diese enorm engagierte Autorenredaktion in vorderster Front stehen zu dürfen, ist unfassbar aufregend. Dementsprechend reizvoll. Und natürlich sehr schmeichelhaft.

Auf was freuen Sie sich am meisten?

Auf die große Bandbreite, die "aspekte" nicht nur wegen der Überregionalität bedient, sondern auch wegen des kess erweiterten Kulturbegriffs. Auf die kreative Freiheit, die daraus entsteht. Auf die Zusammenarbeit mit der Redaktion. Und auf viele Inspirationen für das eigene Kultur-Leben, schließlich ist "aspekte" sehr gut darin, bisher eher unbekannte Künstler zu "entdecken" und neben den Großen der Szene zu platzieren.

Das ZDF-Kulturmagazin "aspekte" ist 46 Jahre alt, also ein ganzes Stück älter als Sie. Was sind Ihre frühesten oder auch prägnantesten Erinnerungen an "aspekte"?

Da erinnere ich mich vor allem an den extrem unterhaltsamen, weil extrem hitzigen Schlagabtausch von Marcel Reich-Ranicki und Sigrid Löffler vor dem "aspekte"-Logo. "Das Literarische Quartett" hat mir während des Studiums viele TV-Abende versüßt.

Was sind Ihre ganz persönlichen kulturellen Vorlieben?

Wenn die Kultur ein prall gefülltes Bonbonglas wäre, wäre ich das Mädchen, das mit geschlossenen Augen hineingreift, probiert und genießt. Ich bin sämtlichen Genres gegenüber offen, stets neugierig und möchte mich ungern auf spezielle Vorlieben festlegen. Bei vorgehaltener Pistole würde ich wohl sagen: Ich bin Cineastin und großer Musik- und Konzert-Fan.

Sie leben in Köln mit Mann und Tochter. Die "aspekte"-Redaktion sitzt in Berlin. Planen Sie vor allem nur für die Moderationen in die Hauptstadt zu kommen oder gibt es auch Wunsch und Gelegenheit für Sie, sich inhaltlich einzubringen?

Das Angebot, "aspekte" zu moderieren, kam höchst überraschend und kurz nachdem mein Mann und ich begonnen hatten, in Köln ein Haus zu bauen. Ohnehin würde ich nur ungern umziehen, da ich mich nach etlichen Jahren in der Domstadt als Kölnerin mit Leib und Seele fühle. Wie nun also den sagenhaften Job mit dem sagenhaften Wohnsitz zusammen bringen? Ja, ich werde jede Woche nach Berlin reisen, um Moderationen zu schreiben und zu moderieren. Da Moderationen meines Erachtens ebenso inhaltlich Gewicht haben sollten wie der Rest der Sendung, verstehe ich das durchaus als ein Einbringen meinerseits. Vielleicht noch ein Bild: Ich sehe "aspekte" als das Sterne-Restaurant, in dem die Köche wundervolle Menüs kreieren. Und ich bin die Kellnerin. Jeder weiß: Das Restaurant kann noch so hervorragend sein, wenn der Service nicht stimmt, geht keiner hin. Im Übrigen werde ich durch Telefonkonferenzen in engem Kontakt zur Redaktion stehen und beherzt Themenvorschläge unterbreiten, so mir denn etwas Faszinierendes in meinem Umfeld unterkommt. Zudem werde ich bei Spezial-Sendungen außerhalb des Studios als Reporterin unterwegs sein und gern auch die Möglichkeit wahrnehmen, den einen oder anderen eigenen Film zu verantworten.

Kultur – "Jedem sollte ein Zugang ermöglicht werden"

Fragen an Moderator Tobias Schlegl

Was reizt Sie, von Zeit zu Zeit "aspekte" zu moderieren?

Nachdem ich vier Jahre das NDR-Satireschlachtschiff "Extra3" moderiert habe, war es höchste Zeit für eine Sendung, die noch älter und traditionsreicher ist. Ich bin ein Moderator, der seine Arbeit journalistisch und politisch angeht. Und Kultur und Politik sind eng miteinander verwoben. Außerdem: Das Kulturgesehen darf man nicht Rotwein trinkenden Besserverdienenden überlassen. Jedem sollte ein Zugang ermöglicht werden. Darin sehe ich eine große Herausforderung. Und "aspekte" zeigt in dieser Richtung sehr viel Offenheit und Mut.

Was sind Ihre frühesten oder auch prägnantesten Erinnerungen an "aspekte"?

Die "aspekte"-Spezialausgaben von den Buchmessen in Leipzig und Frankfurt haben mich des Öfteren um den Schlaf gebracht. Außerdem schätze ich die Beiträge in "aspekte". Sie zeigen immer Haltung und haben mich oft gepackt, berührt und geschüttelt.

Was sind Ihre persönlichen kulturellen Vorlieben?

Mich haben die Provokationen und Inszenierungen von Christoph Schlingensiefel immer fasziniert. Gleichzeitig freue ich mich sehr über jeden Musiker, der es schafft, meinen Kopf und mein Herz mit seinen Texten zu erreichen. Im Moment gelingt das besonders dem deutschen Komponisten Thees Uhlmann. Und wenn der Fernseher eingeschaltet wird, dann nur, um die unfassbar subtile und bitterböse Serie "Breaking Bad" zu schauen – "aspekte" jetzt einmal ausgenommen.

Die Fragen stellte Birgit-Nicole Krebs

Redaktionsleitung von "aspekte" (seit 1965)

Walther Schmieding	Oktober 1965 – Dezember 1968
Reinhart Hoffmeister	Januar 1969 – Juli 1975
Leitung als Team: Wolfgang M. Ebert, Wiltrud Mannfeld, Monika Meinert	August 1975 – Februar 1977
Dr. Dieter Schwarzenau	März 1977 – August 1988
Dr. Johannes Willms	September 1988 – August 1992
Manfred Eichel	September 1992 – Dezember 1999
Dr. Wolfgang Herles	Januar 2000 – Juni 2011
Christhard Läßle	seit Juli 2011

Hauptmoderatoren von "aspekte" (seit 1965)

Walther Schmieding	Oktober 1965 – Dezember 1979
Reinhart Hoffmeister	Januar 1969 – Juli 1975
Wiltrud Mannfeld	August 1975 – Februar 1977
Monika Meynert	August 1975 – Februar 1977
Wolfgang M. Ebert	August 1975 – Februar 1977
Dieter Schwarzenau	März 1977 – August 1988
Hannes Keil	April 1977 – Dezember 1991
Alexander U. Martens	März 1978 – November 1987
Christina von Braun	März – Juli 1982
Johannes Willms	September 1983 – September 1992
Anne Linsel	Juni 1984 – Dezember 1987

Manuela Reichart	Juni 1984 – Februar 1990
Anna Doubek	April 1988 – September 1989
Carola Wedel	September 1990 – Oktober 1993
Manfred Eichel	September 1992 – Dezember 1999
Luzia Braun	November 1993 – Dezember 2011
Roger Willemsen	Januar – August 2000
Wolfgang Herles	Januar 2000 – Juni 2011
Katty Salié	ab Januar 2012

Biografien

Christhard Läßle

Leiter der ZDF-Redaktion "aspekte"

1958	in Ludwigsburg geboren Magister-Abschluss in Publizistik, Politik und Geschichte an der Freien Universität Berlin.
1980 - 1986	Freie Mitarbeit bei Berliner Zeitungen und Zeitschriften, Hörfunk (BBC, SFB), Fernsehen (ARD, ZDF/Kennzeichen D)
1986 - 1987	ZDF Volontariat in Mainz, Düsseldorf und Berlin
1987 - 1988	Redakteur im ZDF-Hauptstadtstudio Bonn
1988 - 1989	Redakteur im ZDF-Studio Berlin, Bereich Aktualität
1989 - 1990	ZDF-Korrespondent im Büro DDR
1992 - 1993	Leiter der ARD Redaktion Tagesschau / Tagesthemen in Potsdam
1994 - 1995	Stellvertretender Leiter der ZDF Redaktion "Kennzeichen D"
1998	Reportertätigkeit im aktuellen Bereich des ZDF
1998 - 2000	Stellvertretender Studioleiter ZDF Landesstudio Berlin
2001 - 6/2011	Stellvertretender Redaktionsleiter "aspekte" Dozent an der Akademie für Publizistik Hamburg, Moderator beim "Blauen Sofa"
2004	Rechercheprojekt "Fernsehen und Kalter Krieg"
2006	Zweiteilige TV-Dokumentation "Die Feindzentrale"
2008	Buch "Verrat verjährt nicht – Lebensgeschichten aus einem einst geteilten Land"
seit 7/2011	Leiter der ZDF-Redaktion aspekte

Auszeichnungen u.a.:

"Bayrischer Fernsehpreis", "Goldene Kamera". Zwei Nominierungen für den Grimme-Preis: "Die Glatzen von Spremberg" (ARD, 1992) "Wir sind das Volk - Die stillen Helden von Leipzig" (ZDF, 1999). Nominierung für den "Langen Atem" 2009. (Journalistenpreis des Verbandes der Berliner Journalisten für "beharrliche Berichterstattung").

Christhard Läßle ist verheiratet und hat zwei Söhne.

Katty Salié

ab 2012 Hauptmoderatorin von "aspekte"

1975	geboren in Salzgitter
1994	Abitur
1994 - 2000	Studium in Paderborn (Französische Literaturwissenschaft, Medienwissenschaft, Neue Geschichte; Abschluss Magister Artium)
2000 - 2003	Radiomoderation und Redaktion bei RBB "Fritz", Potsdam/Berlin
2003 - 2005	Besuch der RTL-Journalistenschule in Köln
2003 - 2004	Moderation und Redaktion bei RTL "Guten Abend RTL"
2003 - 2007	Radiomoderation bei WDR "einslive", Köln
2005 - 2011	Moderation beim WDR: "west.art – Kulturmagazin"
2007 - 2009	Moderation beim NDR: "Weltbilder – Auslandsjournal"
seit 2007	Moderation bei dw-tv: "Hin und Weg", Reisemagazin
seit 2011	Moderation beim WDR: "wunderschön – Reisemagazin"
ab 2012	Moderation von "aspekte"

Tobias Schlegl

ab 2012 gelegentlich Reporter bei "aspekte", moderiert das Kulturmagazin, wenn Katty Salié verhindert ist.

1977	in Köln geboren, Abitur
seit 1995	als Moderator und Autor für verschiedene Redaktionen tätig

Moderation (Auswahl):

1995 - 1998	"Interaktiv" (VIVA)
1998 - 2000	"kewl" (VIVA)
2000 - 2001	"Schlegl übernehmen Sie" (VIVA)
2002	"Absolut Schlegl" (ProSieben)
2003 - 2004	"Das Jüngste Gericht" (VIVA)
2006	"Kick it like Schlegl" (MTV)

2007 - 2011 "Extra 3" (NDR)
ab 2012 gelegentlich "aspekte" (ZDF)

Dokumentationen:

2009 "Schlegl sucht die Wahrheit" (NDR)
2010 "Geld für alle! Gibt es eine bessere Welt?" (ARD)

Schauspiel (Auswahl):

2001 "Wilsberg und die Tote vom See" (ZDF), Regie: Dennis
Satin
2002 "Um Himmels Willen"(ARD), Regie: diverse

Veröffentlichungen:

2004 - 2006 Filmkolumne bei yahoo.de
seit 2007 wöchentliche Kolumne "So ein Schlegl" in der Ham-
burger Morgenpost
2008 "Zu spät? – So zukunftsfähig sind wir jungen Deut-
schen" (Sachbuch)

Sonstiges/Auszeichnungen:

2004 - 2007 Mitglied im "Rat für Nachhaltige Entwicklung" (Einbe-
rufen vom damaligen Bundeskanzler Gerhard Schrö-
der)
2006 Ernennung zu einem der "100 Köpfe von morgen"
2010 NDR Fernsehpreis "Sehstern" für die beste Moderation
2009
2011 Juliane-Bartel-Medienpreis u. Grimme-Preis-
Nominierung (für "Schlegl in Aktion: Es geht auch oh-
ne Frauen" in extra 3)
Moderation des Radio-Awards "1LIVE Krone 2011"

Internetadresse:

<http://www.aspekte.zdf.de>

Kontakt ZDF-Pressestelle:

Dr. Birgit-Nicole Krebs

Telefon: 030/2099-1096

E-Mail: Presse.Berlin@zdf.de

Bildhinweis:

Fotos sind erhältlich über den ZDF-Bilderdienst

Telefon: 06131 – 70-16100 und über

<http://bilderdienst.zdf.de/presse/aspekte>

ZDF Hauptabteilung Kommunikation / Pressestelle

Verantwortlich: Alexander Stock

Foto: ZDF/Markus Hauschild

presse@zdf.de

© 2011 by ZDF